

Idee

„Was ist Deutschland?“, „Wer sind die Deutschen?“, „Wohin führt ihr Weg?“ – all das sind Fragen, die sich im Laufe der Zeit immer wieder gestellt haben. Denn im Gegensatz zu anderen Nationen (Europas), wie Frankreich oder England, war Deutschland lange Zeit eher eine Idee, eine Kulturnation. Es war eben nicht, wie zum Beispiel England oder Frankreich als Gebiet geeint. Sondern die deutsche Nation war dadurch bestimmt, welche Menschen einander durch gemeinsame Sprache, Tradition, Kultur und Religion zusammengehörend und als deutsch verstanden. Die politische Einheit ließ lange auf sich warten und die Grenzen dessen, was ein politisches Deutschland (oder ein Vorläufer dessen) war, veränderten sich in den Epochen stark.

Gerade eine Institution wie das Kunstforum Ostdeutsche Galerie, das „deutsch“ als Wortbestandteil im Namen trägt, kann thematisieren, was Deutschsein meint – in den Augen von Künstlern, die deutsche Themen in ihren Kunstwerken aufnahmen.

Künstlerische Werke

Phase 1 (Kleingruppe) und 2 (Plenum)

- Gustav Graef: Auszug der ostpreußischen Landwehr ins Feld 1813, um 1860/61
- Richard Teschner: Der Berg der deutschen Arbeit, 1915
- Wolf Röhrich: Trauerfeier für Reichsaußenminister Gustav Stresemann, 1929

Lehrplananbindung

- Mittelschule – Lehrplan M-Zug (aktuell): GSE 10.1.2 Kontinuität und Wandel
- Realschule – Lehrplan (aktuell) sowie Lehrplan Plus (ab 2022/23): G9 und G10 mit vielfältigen Anknüpfungsmöglichkeiten in der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Napoleonische Befreiungskriege, Hambacher Fest, Revolution 1848, Reichsgründung 1871, Wilhelminisches Deutschland / Erster Weltkrieg, Weimarer Republik)
- Gymnasium – Lehrplan (aktuell) sowie Lehrplan Plus (im Entwurf): G9 und G10 mit vielfältigen Anknüpfungsmöglichkeiten in der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Napoleonische Befreiungskriege, Hambacher Fest, Revolution 1848, Reichsgründung 1871, Wilhelminisches Deutschland / Erster Weltkrieg, Weimarer Republik)
- Gymnasium – Lehrplan (aktuell) sowie Lehrplan Plus (im Entwurf) der Oberstufe: G11 Themen 1.1 und 1.2 sowie 2.1 (Besuch des KOG am Ende von 11.2.1. als Längsschnitt zu Fragen des Deutschseins)
- weiterhin: Ethik/Religion – Identitätsfragen, Sozialkunde – Politik, Identitätsfragen

Ziele

- Die Schülerinnen und Schüler stellen sich die Frage, was deutsch ist. Sie verlassen dabei die Gegenwartsebene und werden mit der historischen Fragestellung konfrontiert. Dies geschieht durch einen filmischen Impuls und drei Bilder, die sich auf die Jahre 1813 (Napoleonische Befreiungskriege), 1915 (Deutsches Kaiserreich) und 1929 (Weimarer Republik) beziehen.
- Die Schülerinnen und Schüler üben Aspekte der Bildarbeit ein. Besonderen Wert legt das Modul auf eine intensive Entschlüsselung von Bildmotiven (Symbole).
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Bilder auch als Ausdruck einer bestimmten Auffassung wahr, was deutsch war oder sein sollte. Damit werden wichtige Identitätsfragen angesprochen, die zu der Überlegung führen, was heute unter „deutsch“ verstanden wird.

Methoden

- handlungsorientierte historische Bildarbeit (Lupentechnik)
- Recherchieren und Forschen zu bildlichen Symbolen

Zeitbedarf

- 90 Minuten

Vorbereitung (teils fakultativ)

- Unterrichtsstunde zum Symbol „Brandenburger Tor“ mithilfe eines Ausschnitts aus der Sendereihe „Die Deutschen“ (→ **Die Deutschen_Napoleon und die Deutschen. Mp4** [Napoleon und die Deutschen, Minute 3:15 bis 4:21] sowie → **Vorbereitung.pdf** für die Hand des Lehrers)
- Für die Arbeit im Kunstforum Ostdeutsche Galerie sind Smartphones mit Internetzugang sehr empfehlenswert.

Nachbereitung

- Bildsammlung „Was ist deutsch?“ von jedem Schüler
- Erstellung einer Bild-Text-Collage (einzeln, in kleinen Gruppen oder in der Klasse)

Weiterführende Literatur

- Borchmeyer, Dieter: Was ist deutsch? Die Suche einer Nation nach sich selbst. Berlin, 2017.